20. November 2026

47 KW: Faxverbot

1. Vor 20 Jahren: Als der Deutsche Bundestag dem Deutschen Kulturrat das Faxen verbieten wollte
2. Verborgene Schätze – Was lagert in den Museumsdepots?
3. Einladung: Alte Computer, große Leidenschaft: Vom wunderbaren Wahnsinn des Sammelns
4. Botschafterinnen und Botschafter des Projekts „Auf dem Weg zum Welterbe: Das Grüne Band“
5. Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt – Commitment-Kampagne: Volker Geyer
6. Text der Woche: „The Day After“ von Katarzyna Wielga-Skolimowska
7. Stellenausschreibung: Assistenz Kommunikation (m/w/d)

Sehr geehrte Damen und Herren,

fast auf den Tag genau vor 20 Jahren, am 22. November 2006, beschäftigte sich der Deutsche Bundestag mit einer ungewöhnlichen Angelegenheit: einem Faxverbot für den Deutschen Kulturrat. Damals war das Faxgerät eines der wichtigsten Kommunikationsmittel, um Informationen schnell zu übermitteln. Auch der Deutsche Kulturrat verschickte seine Pressemitteilungen und Stellungnahmen auf diesem Weg.

Im Bundeshaushalt war festgelegt worden, dass der Deutsche Kulturrat aus den bewilligten Mitteln keine Ausgaben für den Versand von Faxen bestreiten durfte. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Otto griff diese Regelung in der Haushaltsdebatte auf und kritisierte sie scharf.
Otto zitierte den entsprechenden Haushaltsvermerk, der ausdrücklich bestimmte, dass vom Zuwendungsempfänger „keine Ausgaben für den Versand von Faxen geleistet werden“ dürften.

Seine Bewertung fiel eindeutig aus: „Das ist Pillepalle, kleinliches Gezänk.“
An den CDU-Haushaltspolitiker Steffen Kampeter gerichtet, erklärte Otto: „Weil Ihnen Herr Zimmermann und der Deutsche Kulturrat nicht gefallen, wollen Sie dort das Versenden von Faxen verbieten.“

Otto warnte davor, auf diese Weise in die Autonomie öffentlich geförderter Kultureinrichtungen einzugreifen. Er zog einen bemerkenswerten Vergleich: Wenn einem der Präsident der Akademie der Künste, Klaus Staeck, nicht gefalle, könne man ihm ebenso gut das Telefonieren verbieten. Und wenn man Hubertus Knabe von der Gedenkstätte Hohenschönhausen nicht möge, könne man ihm den Kauf von Briefmarken untersagen.

Bereits zuvor hatte Otto im Bundestag erklärt: „Das Faxverbot für den Deutschen Kulturrat ist ein Späßchen gewesen. Mit Späßchen sollte man aber in einem sensiblen Bereich wie diesem, bei dem es um die Autonomie von Institutionen geht, vorsichtig sein."

Er forderte ausdrücklich, das Faxverbot zurückzunehmen und „die erfolgreiche Arbeit des Deutschen Kulturrats nicht mit solchen Maßnahmen zu schwächen".

Steffen Kampeter verteidigte sich und verwies darauf, dass die betreffenden Beschlüsse im Haushaltsausschuss auch mit Zustimmung der FDP gefasst worden seien.

Alles nachzulesen im Plenarprotokoll des Deutschen Bundestages, 16. Wahlperiode, 66. Sitzung vom 22. November 2006, Seiten 6547–6548.
Der damalige Streit um die Faxkosten war weit mehr als eine haushaltstechnische Petitesse. Er berührte eine grundsätzliche Frage: Wie unabhängig können zivilgesellschaftliche Organisationen arbeiten, wenn ihre öffentliche Förderung mit politischen Vorgaben verbunden wird, die in ihre Eigenständigkeit eingreifen? Die Autonomie zivilgesellschaftlicher Organisationen ist eine wesentliche Voraussetzung einer lebendigen Demokratie. Sie müssen unabhängig von staatlicher Einflussnahme handeln, Kritik üben und auch unbequeme Positionen vertreten können.

Ihr
Olaf Zimmermann
Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates
LinkedIn

---

2. Verborgene Schätze – Was lagert in den Museumsdepots?

Die neue Ausgabe von **Politik & Kultur 11-12/26** widmet sich im Schwerpunkt **„Verborgene Schätze"** Museumsdepots in Deutschland und internationalen Beispielen. Im Mittelpunkt stehen ihr gegenwärtiger Zustand, Fragen der Sicherheit sowie bauliche und technische Anforderungen. Zugleich geht es um Zukunftsstrategien: Wie können Museen angesichts wachsender Bestände, begrenzter Flächen und Ressourcen sowie veränderter gesellschaftlicher Anforderungen verantwortungsvoll mit ihren Sammlungen umgehen?

Die Autorinnen und Autoren des Schwerpunkts sind:

- **Sophia Blochowitz**, Redaktionsassistentin bei Politik & Kultur
- **Theresa Brüheim**, Chefin vom Dienst von Politik & Kultur

- **Torsten Cech**, Leiter für Sicherheit und Gebäudemanagement im Museum der Bildenden Künste Leipzig
- **Martina Griesser-Stermscheg**, Professorin für Konservierung und Restaurierung an der Universität für angewandte Kunst Wien
- **Stephanie Jacobs**, Direktorin des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig
- **Sandra Kisters**, Director of Collections and Research am Museum Boijmans Van Beuningen
- **Joachim Kreutner**, Diplomrestaurator und Leiter des Fachbereichs Metallrestaurierung am Bayerischen Nationalmuseum in München
- **Dietmar Osses**, Direktor des Ruhr Museums
- **Joanna Phillips**, Direktorin des RED – Restaurierungszentrum Düsseldorf
- **Maaike van Rijn**, Leiterin der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte am Landesmuseum Württemberg
- **Dietmar Ruppert**, Leiter des Bereichs Depot, Transporte, Anschlussbahn des Deutschen Technikmuseums in Berlin
- **Anja Schaluschke**, Leiterin der Museumsstiftung Post und Telekommunikation
- **Carmen Simon**, Leiterin des Schweizer Regionalmuseums Chüechlihus in Langnau im Emmental
- **Stefan Simon**, Direktor des Rathgen-Forschungslabors der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- **Eric Strohmeier-Wimmer**, wissenschaftlicher Leiter der Sammlung im DDR Museum
- **Raffaela Sulzner**, Sammlungsleiterin in der Abteilung Populär- und Alltagskultur und für das Museum der Alltagskultur, Schloss Waldenbuch
- **René Timmermans**, Press Officer am Museum Boijmans Van Beuningen
- **Johannes Vogel**, Generaldirektor des Museums für Naturkunde Berlin
- **Menekse Wenzler**, Präsidentin des Deutschen Museumsbunds
- **Sylvia Willkomm**, Geschäftsführerin des Deutschen Museumsbunds
- **Sandra Winzer**, freie Journalistin
- **Olaf Zimmermann,** Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur

Die neue Ausgabe von Politik & Kultur mit dem Schwerpunkt „Verborgene Schätze – Was lagert in den Museumsdepots?“ können Sie im Online-Shop versandkostenfrei bestellen oder als E-Paper (PDF-Datei) herunterladen.

---

3. Einladung: Alte Computer, große Leidenschaft – Vom wunderbaren Wahnsinn des Sammelns

Warum sammeln Menschen alte Computer – aus Nostalgie, Technikbegeisterung, Jagdtrieb oder Interesse an ihrem Wert? Was macht einen ausrangierten Rechner zum begehrten Sammlungsstück?

Der **Deutsche Kulturrat** und das **Computerspielemuseum** in Berlin laden Sie herzlich zu einem Abend über die Faszination historischer Computer und das Sammeln als grundlegende Kulturtechnik ein.

Dienstag, 15. Dezember 2026, 19:30 Uhr
Computerspielemuseum, Karl-Marx-Allee 93a, 10243 Berlin

Nach einer Begrüßung von **Martin Görlich**, Geschäftsführer des Computerspielemuseums, verbindet **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, in seinem Vortrag „Alte Computer – Vom wunderbaren Wahnsinn des Sammelns“ persönliche Sammelleidenschaft mit Fragen der Technikgeschichte, Kunst und Ästhetik.

Im Anschluss an den Vortrag freuen wir uns auf die Diskussion mit Ihnen. Bei Getränken und Brezeln lassen wir den Abend gemeinsam ausklingen.

Anmeldung & weitere Informationen zur Veranstaltung

---

4. Auf dem Weg zum Welterbe: Das Grüne Band

Sieben Botschafterinnen und Botschafter des Grünen Bandes berichten in kurzen Filmen vom Mauerfall und erklären, warum sie sich für die Aufnahme des Grünen Bandes in die UNESCO-Welterbeliste einsetzen. **Schauen Sie sich hier die Statements auf YouTube an:**

- Olaf Bandt
- Katrin Budde
- Monika Grütters
- Eckart von Hirschhausen
- Prof. Christian Höppner
- Sebastian Krumbiegel
- Prof. Dr. Hermann Parzinger

Im Projekt „Auf dem Weg zum Welterbe: Der Natur- und Kulturraum Grünes Band“ von

Deutschem Kulturrat und BUND wird der Diskussionsprozess um die Aufnahme der ehemaligen innerdeutschen Grenze einschließlich der Berliner Mauer (Grünes Band) als gemischte Welterbestätte in die UNESCO-Welterbeliste begleitet und unterstützt.

---

5. Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt – Commitment-Kampagne: Volker Geyer

Volker Geyer ist Bundesvorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion. Hier kommen Sie zu seinem Video-Statement. Der dbb ist Mitglied der Initiative kulturelle Integration – mit der Commitment-Kampagne „Jedes Statement ein Bekenntnis“ rufen wir zum Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt 2027 auf. Im Umfeld des UNESCO-Welttags der kulturellen Vielfalt am 21. Mai 2027 sollen wieder zahlreiche Aktionen von unterschiedlichen Organisationen, Einrichtungen oder Einzelpersonen durchgeführt und so möglichst viele Zeichen für den Zusammenhalt in unserer freien und vielfältigen Gesellschaft gesetzt werden.

Hier finden Sie alle eingereichten Statements. Teilen Sie ebenfalls Ihr Commitment für Zusammenhalt in Vielfalt!

---

6. Text der Woche: „The Day After“ von Katarzyna Wielga-Skolimowska

Im April 2026, acht Tage nach dem Wahlsieg der TISZA-Partei in Ungarn, der zum Abtritt Viktor Orbáns als Regierungschef nach 16 Jahren führte, veröffentlichte eine Gruppe von Kulturfachleuten ein Zwölf-Punkte-Papier zum Neuaufbau des ungarischen Kunstbetriebs. Die Autorinnen und Autoren forderten, dass ein eigenständiges Kulturministerium eingerichtet, die Unabhängigkeit des Nationalen Kulturfonds NKA wiederhergestellt und die Macht der Ungarischen Kunstakademie MMA begrenzt werden müsse. Fast gleichzeitig legte die ungarische Sektion des internationalen Kunstkritikerverbandes AICA ein Hintergrundpapier vor, dessen Kernpunkte nahezu identisch sind.

Katarzyna Wielga-Skolimowska ist Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel.

7. Stellenausschreibung: Assistenz Kommunikation (m/w/d)

Schwerpunkt Social Media, Websites und Newsletter
Berlin-Mitte · unbefristet · Vollzeit · TVöD, Entgeltgruppe 9a
Arbeiten Sie mit uns! Sie bereiten kulturpolitische Themen für Instagram und LinkedIn auf, halten unsere Websites aktuell und wirken am Newsletter mit. Wenn der Deutsche Kulturrat eine Veranstaltung ausrichtet oder eine Publikation herausgibt, unterstützen Sie bei der Umsetzung. Auch Korrespondenz, Telefon und Dokumentenablage gehören zu Ihrem Arbeitsalltag.

Der Deutsche Kulturrat e. V. sucht möglichst **zum 1. Februar 2027** oder nach Vereinbarung eine Assistenz für seine Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Wir freuen uns über **aussagekräftige Bewerbungen** per Mail an Theresa Brüheim, Leitung Kommunikation des Deutschen Kulturrates, unter bewerbung@kulturrat.de.
Bewerbungsschluss: 16.12.2026.

Die **gesamte Stellenausschreibung mit weiteren Informationen** finden Sie hier.

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat